

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
17 (1891)**

24.9.1891 (No. 224)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1085933](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1085933)

Wilhelmshavener Tageblatt

und

amtlicher Anzeiger.



Anzeigen
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gespaltene Corpusspalte oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Befellungen
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. kädt. Behörden, sowie für die Gemeinden Neuhadlgödens u. Sant.
Zuferte für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No 224

Donnerstag, den 24. September 1891.

17. Jahrgang.

Abonnements-Einladung.

Beim bevorstehenden Quartalswechsel erlauben wir uns, zum Abonnement auf das

„Wilhelmshavener Tageblatt“ und amtlichen Anzeiger

ganz ergebenst einzuladen.

Das „Wilhelmshavener Tageblatt“, die älteste und geleseste Zeitung unserer Stadt, bietet in ihrem **politischen Theile** eine kurze, gedrungene und jedermann verständliche Uebersicht aller hervorragenden Ereignisse auf politischem Gebiet. **Leichtfassliche Zeitartikel** unterrichten in bündiger Form über besonders wichtige Gesetzesvorlagen und außergewöhnliche Vorkommnisse. Von besonders wichtigen Begebenheiten werden wir unsere Leser durch telegraphische Depeschen in Kenntniss setzen. Die politische Haltung wird dieselbe wie früher bleiben.

Bezüglich der **Marine-Nachrichten** zählt unser Blatt zu den ersten. Es hält den Lesenden nicht bloß über den hiesigen Kriegshafen, die Garnison und die zur Station gehörigen Kriegsschiffe durch authentische und schnelle Berichterstattung auf dem Laufenden, sondern berichtet auch ebenso schnell als die Meleer und Berliner Blätter über den Kieler Hafen und die Ostsee.

Was den **lokalen Theil** anbelangt, so wird diesem wie bisher die sorgfältigste Beachtung geschenkt werden. — Für den **provinziellen Theil** sind zuverlässige Korrespondenten gewonnen.

Das **Feuilleton** wird nach wie vor in erster Reihe dem Geschmack der Damenwelt Rechnung zu tragen suchen. Das „Wilhelmshavener Tageblatt“, das **amtliche Publikationsorgan** der hiesigen Behörden, ist nachweislich das verbreitetste Blatt in der Stadt u. deren Umgebung. Es zählt **über 4000**

Abonnenten und wird in **allen** Kreisen der Bevölkerung gehalten, eignet sich infolge dessen vorzüglich als **Insertionsorgan**. Die Anzeigen finden durch dasselbe die weiteste und wirksamste Verbreitung.

Der Preis des „Wilhelmshavener Tageblattes“ beträgt nach wie vor pro Quartal 2,25 M. bei der Post oder frei ins Haus, in der Expedition direkt (für Selbstabholer) 2 M.

Bestellungen nimmt außer der Post und sämtlichen Zeitungs-trägern jederzeit entgegen

Die Expedition des „Willy. Tagebl.“

Deutsches Reich.

Berlin, 21. Sept. Die Kaiserin Friedrich wird sich im ersten Drittel des Oktobers von Homburg aus nach dem Süden, Tirol, begeben. Von dort kehrt Ihre Majestät dann zum Winteraufenthalt nach Berlin zurück.

Wie aus London gemeldet wird, verlautet daselbst, daß die Kaiserin Friedrich zu Anfang Dezember nach England kommen und der Königin einen einmonatlichen Besuch abstatten wird. Vor ihrer Rückkehr nach Deutschland dürfte die Kaiserin noch eine Woche lang Gast des Prinzen und der Prinzessin von Wales in Sandringham sein.

Der Kaiser hat dem Oberpräsidenten der Provinz Hessen-Nassau, Staatsminister Grafen zu Eulenburg, das nachstehende Dankschreiben zugehen lassen: Der Empfang, welcher Mir und der Kaiserin und Königin, Meinere Gemahlin, in Meiner Residenzstadt Kassel bereitet, und die sympathische Begrüßung, welche Mir in

der Stadt und Seitens der Landbevölkerung, soweit Ich gekommen bin, zu Theil geworden ist, haben Mich sehr angenehm und wohlthuend berührt. Auch habe Ich sehr gern erfahren, daß die Truppen des XI. Armeekorps bei den diesjährigen Herbstübungen überall in der Provinz in entgegenkommendster Weise Aufnahme gefunden haben. Ich beauftrage Sie, dies der Provinz mit Meinem königlichen Dank bekannt zu machen. Mühlhausen i. Th., den 19. September 1891. Wilhelm R.

Berlin, 23. Sept. Durch Kabinettsordre dd. Mühlhausen, 19. September, ist dem Generalstabsarzt und Chef des Militär-Sanitätswesens Dr. von Coler der Rang als Generalleutnant verliehen worden.

Der königliche Regierungsbaumeister A. Wislow (3. B. hier in Berlin thätig) ist, wie die „Kreuzztg.“ meldet zum Gouvernementsbaumeister für Ostpreußen ernannt und wird sich demnächst nach Danzig-Salaam begeben.

In hiesigen politischen Kreisen glaubt man vielfach, daß der Czar zur Rückkehr von Kopenhagen den Landweg über Berlin nehmen werde. Jene Hoffnungen auf eine Hebung der augenblicklich in der Politik vorherrschenden gespannten Lage wird man an den Czarenbesuch, falls dieser sich verwirklichen sollte, kaum knüpfen dürfen.

Ludwigslust, 20. Septbr. Im Dorfe Wöbbeln bei Ludwigslust i. M. hat die Feter des hundertjährigen Geburtsstages Theodor Körners in würdiger Weise stattgefunden. Die von Nah und Fern herbeigekommenen Vereine und Abordnungen nahmen um 11 1/2 Uhr Stellung beim Kriegerdenkmal und marschirten unter Musikbegleitung dem 9 km entfernten Ziele zu. Ihnen folgten um 12 1/2 Uhr eine große Anzahl Wagen, welche gleichfalls unter Musikbegleitung die Festtheilnehmer nach Wöbbeln förderten. Um 2 Uhr ordnete sich hier auf der nach Schwerin führenden Landstraße der imposante Festzug und marschirte, zuerst das Musikkorps, dann der junge Kadet Betsch mit einem großen Kranze, den die Stadt Dresden ihrem „Tyrtäus“ widmete, ferner die Ausschußmitglieder, nach dem kleinen Friedhofe des Dorfes. Ueber der Pforte am Eingange desselben stehen die Worte Theodor Körners: Vergesst die treuen Todten nicht! Viele Tausende sind schon, seitdem der Sängerkreis sich immer sich geschlossen, diesem Mahnruf gefolgt, und auch heute standen wiederum Tausende von Deutschen um den Grab des Dichters beistehenden Gleichburtigen, der, weit im Lande sichtbar, ein Stunbild deutscher Kraft, seinen Wipfel gar stolz zum Himmel emporreckt. Die Feter wurde eröffnet durch die Klänge des Liedes, unter welchen die Lüßower einst ihren Kameraden der Erde übergaben:

Vater, ich rufe dich!
Brüllend umwölkt mich der Dampf der Geschütze,
Sprühend umgibt mich rasselnde Blitze!
Denker der Schlachten, ich rufe dich!
Vater, du führe mich!

Darauf hielt der Herr Kirchenrath Danneel die Festrede. Nachdem er in kurzen, markigen Zügen ein Lebensbild des Dichters entworfen, entwickelte er die Gründe, welche uns veranlassen, den Dichter unserer Jugend als eine Idealgestalt vorzuhalten. Die tiefburchdrachte und von patriotischer Begeisterung durchglänzte Rede machte einen gewaltigen Eindruck auf die Festtheilnehmer. An dieselbe schloß sich das Schwanenlied des gefeierten Heldenjünglings: „Du Schwert an meiner Linken“, vorgetragen von mehreren Gesangsvereinen. Hierauf wurde nach einer poetischen Ansprache des Realgymnasiallehrers Wegmacher aus Schwerin die vom verstorbenen Großherzog Friedrich Franz II. 1879 gestiftete Büste des Dichters von einem jungen Turner mit einem Eichenkranze geschmückt, sodann nahen die aus vielen Gauen des Vaterlandes herbeigekommenen

Abordnungen, um unter kurzen Ansprachen prachtvolle Kränze auf das Grab des Helden zu legen. Amtmann Dr. Baller aus Neustadt i. M. brachte dann auf den deutschen Kaiser und auf den Großherzog von Mecklenburg-Schwerin ein Hoch aus, in welches die dichtgedrängte Menge begeistert einstimmte. Die Feter wurde geschlossen mit dem allgemeinen Gesänge „Deutschland, Deutschland über Alles!“

Bochum, 21. September. Ein in letzter Zeit vielgenannter Mann, Dr. Rackewitz, Chefredakteur des „Rhein. Westf. Tagebl.“, ist seinen Leiden erlegen, und man kann wohl behaupten, daß der erbitterte Kampf zwischen ihm und Fusanget, der bekannte Bochumer Prozeß, seine Krankheit mit hervorgerufen, bezw. auch seinen Tod beschleunigt hat.

Königsberg, 22. Sept. Der Kaiser ist heute früh 5 1/2 Uhr mittelst Sonderzuges von Stettin aus hier eingetroffen und alsbald weitergefahren. — Der Kaiser kam wohlbehalten nach 11 Uhr in Theerbude an.

Gumbinnen, 22. Sept. Die Ankunft des Kaisers auf dem Bahnhofe zu Trakehnen erfolgte heute Morgen 8 1/4 Uhr. Der Kaiser begab sich nach stattgehabter Begrüßung zu Wagen zur Besichtigung des Trakehner Gestüts.

Meyden, 21. Septbr. Der Kaiser wird hier zum Besuch des Krupp'schen Schießplatzes am 6. Oktober erwartet. Von eigens aus Essen hierher geschickten Handwerkern werden Räume zum Empfang des Kaisers hergerichtet; auch sonst ist man mit Vorbereitungen für den hohen Besuch rege beschäftigt.

Schwerin, 22. Sept. Die Abreise des Großherzogs nach Cannes ist auf Donnerstag den 24. d. M., festgesetzt. Die Großherzogin-Mutter Alexandrine wollte in den letzten Tagen beim Großherzog.

Strasburg i. E., 21. Septbr. Die hiesigen „Neuesten Nachrichten“ berichten über die Verhaftung zweier französischer Spione, angeblich Weinverfälscher, auf den Festungswällen. Dieselben waren nicht mit Paß versehen und kamen über Basel.

Ausland.

Wien, 21. Sept. Prinz Leopold von Bayern traf Abends in Penzing ein, wurde vom Kaiser am Bahnhofe erwartet und nach Schönbrunn geleitet. — Dem „Wiener Extrablatt“ zufolge sollen die Teilnehmer an der dritten Session des internationalen statistischen Instituts am 30. d. M. vom Erzherzog Karl Ludwig in Vertretung des Kaisers, welcher zu der Zeit in Prag weilen wird, empfangen werden.

Wien, 21. Septbr. Der hiesigen „Allg. Ztg.“ wird aus Bukarest gemeldet, König Karl trage sich mit Abdankungsgedanken; der Aufenthalt am Krankenlager der Königin habe diese schon vor seiner Abreise bekundete Neigung des Königs verstärkt. Die Regierung sei davon nicht überrascht, denn Florescu habe schon vor Wochenfrist Clarea über die gedrückte Stimmung des Königs telegraphisch benachrichtigt. Der Inhalt dieses Telegramms ist theilweise in das Bukarester Blatt „Poina Nationala“ übergegangen; man ist auf den Eintritt des ernstesten Ereignisses gefaßt und erwartet weitere Nachrichten aus Italien mit größter Spannung. — Sehr glaubwürdig klingt die Nachricht eben nicht.

Paris, 21. Septbr. Die Boulevards zeigen bei der heutigen drittmaligen Aufführung des „Lohengrin“ bis jetzt ihren alltäglichen Anblick. Auf dem Platz vor der Großen Oper halten zwei Munizipalgardisten zu Pferde und etwa ein Duzend Schulleute zu Fuß. — Als der Vorhang im Opernhause hochgezogen wurde, erhob sich ein Mann im Dackelherrnrock und verlangte das Spiel der Marie Laife. Das gesammte Publikum wies ihn zur Ruhe. Die Ouverture wurde ohne Störung zu Ende gespielt und mit

22.

Um's Glück!

Roman von Georg Höcker.

(Fortsetzung.)

„Das war ja Alles schon recht und gut,“ meinte der Förster, „in Gesicht in unruhige Falten verziehend. „Aber schau, Dirn, da'mit ist's allein nicht abgethan, das Leben ist gar lang und die Leidenschaft oft kurz.“

Er unterbrach sich, gleich darauf aber fuhr er fort. „Sieh, wegen mir wollt ich zehnmal Frieden mit ihm schließen, aber es ist Deinetwegen. Es ist ja wahr, er ist der reichste Bauernsohn weit in der Runde und wann seine Mutter ja und Amen sagen thät, dann könnt'st ja schließlich, wenn man davon ausgeht, eine bessere Versorgung nicht kriegen, obchon es Deinem Vater an's Herz ging, wann Du, kaum daß Sonnenschein geworden, schon wieder aus dem Hause gingst, um nimmer zurückzukehren.“

Er wischte sich eine Thräne von der Stirn, wie um seine Bewegung zu verbergen, wieder an sein Kind. — „Schau, ich würd' ja am End', wenn's um Dein Lebensglück ging, nicht nein sagen, aber ich thät's nur ungern.“

Ein leiser Schauer ging durch Bronis's schlanken Leib, die frohe, wonnig wahre Zuerst, die noch vorhin aus ihren erglühenden Zügen sprach, war verschwunden, die Lippen selbst waren farblos geworden. — „Doch Vater, glaubt nur, er hat ein Herz, so gut und treu wie Gold,“ murmelte sie.

Der Förster gab ihr keine Antwort, in tiefen Sinnen verloren, starrte er vor sich hin. — „Das ist sonderbar, wer hätte auch drauf kommen können,“ flüsterte er kopfschüttelnd. „Erst Deine Mutter, nun Du selbst, mein rosig's liebes Kind, der Büchelhof bringt Euch nun mal kein Glück, es mag ein Aberglaube

sein, aber —.“ Er wendete sich plötzlich entschlossen an das Mädchen. — „Guck, ich hab Dir's niemals sagen wollen, ich will Dich auch nicht niederdrücken dadurch, aber ehe Dir's andere Leute sagen, mag'st Du's selbst wissen, Deiner Mutter selig hat auch einer vom Büchelhof das Herz gebrochen.“

In Bronis's Augen leuchtete es erschreckt auf. — „Arme Mutter,“ murmelte sie verstört. Was sagst Du, doch nit gar Dein's Vater?“

„Sein todter nicht,“ murmelte der Förster. „Aber mit dem Rudi Wiskauer, Du kennst ihn ja, hat Deine Mutter selig einen Handel gehabt, sie wurden Liebesleut, obchon ich Jahr und Tag um Lena, eben Deine Mutter, bereits geworden, er hat ihr der Himmel weiß was vorgeschwatzt und sie war an ihm gehangen so treu und wahr, daß ich selbst, obwohl ich mir's Herz gedreht hat, freiwillig zurückgetreten bin, denn ich hab' mir 'dacht', solch hoher, heiliger Lieb' darf man nicht hindernd in den Weg treten. Es war besser gewesen, ich hätte's damals gleich fertig gebracht mit dem Wiskauer. Nun, der hat ihr die Lieb' und Treu vergolten. Als der Bauer auf dem Büchelhof, in dessen Diensten er damals stand, gestorben war, da stach ihm die junge, schöne Wittib in die Augen und er nahm sie wie der Dieb in der Nacht. Deiner Mutter selig aber brach er damit das Herz, sie ging einher weh und still, ich hab' geglaubt, ich könnt' sie wieder kuriren, könnt' ihr wieder Sonnenschein und Frohsinn in's Herz hineinpflanzen. Aber es war zu spät, der Wurm hatt' sich ihr schon zu tief in's Herz eingefressen gehabt, kaum daß Du ein Jahr alt warst, starb sie.“

Die Erinnerung hatte den Förster mächtig überkommen, mit Gewalt mußte er gegen die in ihm gährende Unruhe ankämpfen, während er laut schluchzte.

Broni hatte sich noch inniger an ihn angelehnt. — „Armer, lieber Vater,“ flüsterte sie. „Aber was für ein schlechter Mensch

dem Heini sein Stiefvater doch ist. Schau, Vater, nun weiß ich, was mich so fern hält von ihm, ich kann ihn nicht recht in seine Augen schauen, da lauert ettel Falschheit drinnen.“

„Er hat seine Strafe schon,“ versetzte der Förster. „Es ist ein Hölleleben, das er führt auf dem Büchelhof, und Deine Mutter selig im Himmel wird ihm auch den Treubruch schon längst verzeihen haben, warum sollen wir Lebendigen mit ihm hadern. Aber schau, Kind,“ brach er ab, lieblosend die Hände Bronis's ergreifend und sie zwingend, ihm in die Augen zu schauen, „vor solch einem Schicksal möcht ich Dich bewahren. Ich will ihm nicht Unrecht thun, aber der Heini hat ein unbefähigt, leichtfertig Blut, das ist jach und heiß in einem Augenblicke, aber es küht gar eilig wieder ab und darum schlag Dir's aus dem Sinn und magst auch jetzt ein paar Thränen drüber weinen. Besser kurzes Leid als wirklich Herzleid.“

Um die Lippen der Broni zuckte es weh auf, sie schwieg durch Sekunden, dann drückte sie innig die Hände ihres Vaters. — „Vater, das kann ich Dir nicht versprechen,“ kispelte sie. „Es ist über mich gekommen wie ein Sturm — nun hab' ich Dir Alles gesagt, Du weißt, wie's steht, aber ehe ich den Heini aufgeb', ehe —.“

Sie redete plötzlich nicht weiter, ein heißer Thränenstrom drang aus ihren Augen. Sie schnellte hastig von den Antken empor und eilte wie ein verschüchtertes Reh nach dem im Abenddunkel nur noch verschwommen sichtbaren Hauseingange.

Stuhl schaute ihr der Förster nach. — „Schau, schau,“ murmelte er, „ist's schon so weit — aber wie ist das nur möglich, die Lieb' ist ja gekommen wie der Dieb über Nacht, arme liebe Dirn, ich fürchte, da werden Dir schlimme Schicksalsschläge auch nicht erspart bleiben.“

(Fortsetzung folgt.)

Wilhelmshaven, 19. September. Das Musikkorps des 2. Seebataillons ist von seiner mehrwöchigen Konzertreise wohlbehalten hier wieder angelangt und wird sich heute Abend anlässlich der Körner-Gedenkfeyer zum ersten Male wieder hören lassen.

Wilhelmshaven, 23. Septbr. Die Pianistin Fräulein Martha Remmert aus Berlin, früher in Weimar, wird gegen den 12. Okt. hier selbst ein Konzert geben.

Wilhelmshaven, 22. Septbr. Der zweite Vortrag im Gewerbe-Verein wird, wie wir hören, am Mittwoch, den 23. Okt. stattfinden. An diesem Tage gedenkt Herr Stadtbibliothekar Dr. Bultaupt in Bremen, einer der ersten Dramatiker und Kritiker der Jetztzeit, über die Jungfrau von Orleans in Geschichte und Dichtung zu sprechen, und damit sein im vorigen Jahre gegebenes Versprechen einzulösen.

Wilhelmshaven, 23. Sept. Die 5 „preisgekrönten Hirtulese“ Hirschberg, Stechow, Kempf, Bauer und Marzahn haben einem Theil der hiesigen Geschäftsleute ein sonderbares Kunststückchen vorgezeigt, das, wie wohl nicht mehr ganz neu, den Beteiligten doch recht theuer zu stehen gekommen ist. Die „Künstler“ sind nämlich auf dem etwas sehr ungewöhnlichen Wege über Vant durchgegangen. Nachdem die Künstler bei einigen Geschäftsleuten einen ordentlichen Pump angelegt hatten, begab sich einer der Beteiligten am Abend der letzten Aufführung zur Kasse, daselbst um Begleichung der Schuld ersuchend. Die Künstler erwiderten, sie würden am nächsten Morgen erscheinen, um Zahlung zu leisten. Wer aber nicht kam, waren die Herren „preisgekrönten“ Mäuger. Als denselben am nächsten Morgen früh die Rechnung präsentiert werden sollte, hieß es, die Herren schliefen noch und später waren die Vögel ausgeflogen. Sie waren dabei aber so vorsichtig gewesen, nicht von hier, wo sie zuletzt aufgetreten, sondern von Vant aus aufzuspringen. Die Geschäftsleute haben natürlich das Nachsehen und werden, durch solche Kunststücke gewarnt, fahrendem Künstlervolk gegenüber in Zukunft auf Vorauszahlung bestehen. Da die letzte Vorstellung leidlich besucht war, dürfte auch die Einnahme derart gewesen sein, daß die Preisgekrönten ihren Verpflichtungen hätten nachkommen können.

Wilhelmshaven, 23. Septbr. Daß die Klagen über eine schlechte Ernte in diesem Jahre nicht überall zutreffen, geht aus dem am 1. September abgeschlossenen, vom Landwirtschaftsminister durch Vermittelung der landwirtschaftlichen Vereine angefertigten Ermittlungen hervor. Dieselben haben zwar im Allgemeinen ergeben, daß in Preußen die Roggenerte in diesem Jahre gegen 1890 einen Ausfall von insgesammt 3 692 800 Doppelcentnern (d. h. 7%) aufweist, es ergab sich aber auch, daß in einzelnen Bezirken in diesem Jahr sogar höhere Erträge erzielt worden sind. Zu den letzteren gehören die von Aurich und die diesem benachbarten von Stade und Osnabrück. Im Reg.-Bezirk Aurich war das Verhältnis am allergünstigsten, hier wurden im laufenden Jahr 54% Roggen mehr als im Vorjahr, nämlich 388 925 Doppelcentner gegen 254 461 im Vorjahr geerntet. Im Bezirk Osnabrück stieg sich das Mehrertragniß auf 120% im Bezirk Stade auf 90%.

Vant, 21. Septbr. Der Richterliche „Gasthof zum Adler“ in Neubremen geht mit dem 1. Oktober d. J. in den Besitz des Herrn Th. Kuper in Splekerog über, welcher bis zum 1. Mai d. J. das große Etablissement „Cap Horn“ in Kopperhöfen inne hatte.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Mittelfeld, 22. Septbr. Das Bedürfniß, eine Spritze zu besitzen, hat sich wiederum am 18. d. Mts., anlässlich des Lübbenschen Brandes, aufs neue herausgestellt. Mittelfeld steht gegen die benachbarten Ortschaften überhaupt noch sehr zurück; weder Arzt noch Apotheker sind am Orte, auch fehlen Uhrmacher und Klempner.

Neustadt-Gödens, 22. September. Am vergangenen Sonntag Abend haben die Mitglieder des hier gegründeten Turnvereins im Gasthose der Frau Wwe. Jonßen hier selbst eine Versammlung abgehalten. In den Vorstand wurden gewählt die Herren Lehrer L. Hering, Schmiedemeister F. Wölters, Bäckermeister H. Behrends und Kaufmann R. Müller. Die bereits entworfenen Statuten wurden vorgelesen und erklärten sich die Anwesenden damit einverstanden. An Eintrittsgeld hat jedes Mitglied 1 M. zu zahlen. Der Beitrag ist pro Monat auf 25 Pfennig festgesetzt. Der Verein zählt jetzt schon 28 Mitglieder und werden demselben voraussichtlich noch mehrere Personen beitreten. Wir wünschen dem jungen Verein, daß er fernert blühen und gedeihen möge.

Jever, 22. Septbr. Von Schülern unseres Gymnasiums ist in Veranlassung des hundertsten Geburtstages von Theodor Körner für das Denkmal desselben in Wöbbelin ein Kranz abgesandt worden. Die Schleiße trägt in vergoldeter Schrift die Widmung: „Dem Sänger und Helden! Dem Liebling der deutschen Jugend! Gewidmet von Schülern des Marien-Gymnasiums in Jever.“

Barel, 21. Sept. Der Rektor der hiesigen höheren Lehranstalt Schulrath Professor Dr. Ballauff kann am 3. Oktober auf eine 50jährige gefegnete Lehrthätigkeit in Barel zurückblicken. Für den Jubiläum, der noch in voller Kraft seinem Amte vorsteht, werden aus dem Kreise seiner zahlreichen Schüler und der Bürgerschaft feierliche Veranstellungen vorbereitet.

Neepsholt, 22. September. Der in Bremen verstorbene Lehrer Beck, welcher von hier gebürtig, hat der hiesigen Kirche 2000 M. vermacht, wofür eine schöne Altardecke und ein prachtvoller Kronleuchter angeschafft wurden. Die Altardecke kostet 600 M. und der Kronleuchter 1400 M. Letzterer ist in Berlin angefertigt worden.

Oldenburg, September. Der Erbgroßherzog, welcher seit dem 16. August im Manöverterraln bei den 19er Dragonern weilte, ist gestern Abend mit dem planmäßigen Zuge wieder hier eingetroffen.

Oldenburg, 21. Sept. Die Abonnements-Vorstellungen für Auswärtige im Großherzoglichen Theater beginnen am Mittwoch, den 7. Oktober und wird das Abonnement zu denselben am 25. d. M. geschlossen.

Oldenburg, 21. September. Eine schwere Verletzung erlitt vorgestern Abend auf dem Bahnhof ein etwa 4jähriger Knabe an der Hand. Dasselbe befand sich mit seiner Mutter in einer Waggonabtheilung und hatte die Hand zwischen die Thür gelegt, als diese zugeschlagen wurde. Vier Finger wurden dem Kinde vollständig gequetscht.

Emden, 21. September. Das neue deutsch-englische Telegraphenlabel ist jetzt als für den Betrieb fertig gestellt zu betrachten; am Sonnabend Nachmittag erfolgte der Anschluß des Landlabels an das hiesige Telegraphen-Netz. Die Arbeit des Kabellegens von Greetsiel bis hier unterirdisch in einer Tiefe von 1 Meter ist, von dem besten Wetter begünstigt, rasch von Statten gegangen. Die dabei beschäftigt gewesen, der Mehrzahl nach polnischen Arbeiter, sind gestern wieder abgereist. Die amtlige Abnahme des Kabels ist bereits erfolgt, dasselbe hat sich als ganz vorzüglich erwiesen. Die Anschlußleitungen, welche nach neuem Verfahren aus hart gezogenem Kupferdraht (mit einem Zusatz von Sillcium) bestehen, sind auch fast fertig gestellt und sollen neue direkte Verbindungen mit Wien, Berlin, Hamburg und Frankfurt schaffen. (D. Z.)

Bremerhaven, 22. September. Der wachsende Schiffsverkehr in den hiesigen Hafenanlagen und in der Geeste hat es erforderlich gemacht, daß dem Hafenmeister eine Hilfskraft beigegeben werde. Die Stelle eines solchen Hilfsbeamten wird nunmehr zum 1. Oktober d. J. als vacant ausgeschrieben. Unbedingte Voraussetzung für die Anstellung ist jeemännliche Ausbildung und längere Fahrzeit auf Marine- oder Handelsfahrzeugen, sowie Beherrschung des platten Dialekts; energisches, besonnenes Auftreten, körperliche Mäßigkeit, gute Schulbildung, die Fähigkeit, statistische Aufzeichnungen selbstständig vorzunehmen, werden neben unbedingter Zuverlässigkeit und tadelloser bisheriger Führung ferner gefordert; erwünscht ist genaue Vertrautheit mit den Schiffsfahrtsverhältnissen der Untersee und einige Kenntniß der englischen Sprache. Die Anstellung erfolgt zunächst auf wöchentliche Kündigung; die Schaffung einer etatsmäßigen Stelle ist in Aussicht genommen. Das Einkommen beträgt vorerst monatlich 150 M., für die einzurichtende etatsmäßige Stelle ist ein Anfangsgehalt von 2000 M., ein Höchstgehalt von 2500 M. nebst einem Wohnungsgeldzuschuß von 360 M. vorgesehen. Der Bewerber muß ein selbstgeschriebener Lebenslauf und die Zeugnisse beizufügen.

Göttingen, 22. September. Die Fabrik des Mechanikus Lambrecht, deren Spezialität es seit langer Zeit gewesen, die von Herrn Lambrecht erfundenen und von ihm vervollkommenen Instrumente für meteorologische und hygienische Beobachtungen herzustellen, hat schon seit etwa 10 Jahren die Ehre gehabt, solche Instrumente auch für den türkischen Kaiser nach Konstantinopel zu liefern. Diese sind für den persönlichen Gebrauch des Sultans bestimmt. Schon vor 3 Monaten wurde Herrn Lambrecht in Anerkennung der ingenieusen Einrichtung, sowie der musterhaften Ausführung der Instrumente, vom Sultan die Medaille „Istihar“ für Kunst und Wissenschaft verliehen. Dieser Auszeichnung hat nun der kaiserliche Herr am Tage des Festes seiner Thronbesteigung (31. August) eine neue hinzugefügt, indem er Herrn Lambrecht noch ein kostbares Geschenk zum Andenken hat übersenden lassen. Es besteht aus einer auf der Post mit 15000 Francs declarirten Garnitur von goldenen Manschetten- und Hemdenknöpfen, welche mit 132 Diamanten und 20 Rubinen besetzt sind. Diese werthvolle Gabe ist begleitet von einem im Auftrage des Sultans in sehr schmeichelhaften Ausdrücken abgefaßten Schreiben.

Helgoland, 21. Sept. Bauunternehmer Georg Weis vom Hofe St. Georges bei Mex., welcher, wie seiner Zeit gemeldet mit

der Ausführung der Befestigungsarbeiten auf der Insel Helgoland betraut ist, suchte und fand auf der Insel eine Süßwasserquelle.

B e r i c h t e s.

Berlin, 22. Septbr. Eine sehr interessante Körnerreliquie befindet sich in den Sammlungen des Zeughauses, nämlich der Bleistift, mit dem Körner am Tage vor seinem Tode während einer Ruhepause auf dem Marsche sein letztes Gedicht, das Schwertlied (Du Schwert an meiner Linken u.) in sein Taschenbuch eingeschrieben hat. Der Bleistift ist in einem kleinen Glasfläschchen an dem Sockel einer zum Gedächtnisse der freiwilligen Bülow'schen Jäger errichteten Ehrensäule angebracht, die in dem Oberstock des Zeughauses gegenüber dem Kasanienwäldchen ihre Aufstellung gefunden hat.

Berlin, 22. Sept. Aus Gleiwitz wird der „Post“ gemeldet: Nach hier von der russischen Grenze eingetroffenen Meldungen fand gestern Abend zwischen Golaczowj und Wolbron ein Zusammenstoß zweier Personenzüge statt. 10 Personen sollen getödtet, viele verwundet sein. Der Schaden an Material ist sehr bedeutend. Nähere Details fehlen noch.

Frankfurt a. M., 20. Septbr. In Folge des bekannten Patentreites wurde heute in der Frankfurter Ausstellung für die Accumulatoren-Fabrik in Hagen (Westf.) Beschlag auf alle Correns-Accumulatoren gelegt. Der Pavillon wurde gerichtlich versiegelt.

K i r c h l i c h e M a c h r i c h t e n.

Kirchengemeinde Vant.
Am nächsten Sonntag, den 27. September, findet im Anschluß an den Gottesdienst Beichte und Austheilung des heiligen Abendmahles statt. Anmeldungen bis Freitag Abend erbeten.
Pastor H.arms.

Telegraph. Depeschen des Wilhelmshavener Tageblattes.

Berlin, 22. September. In unterrichteten Kreisen ist von dem geplanten Besuche des Kaisers von Rußland in Deutschland nichts bekannt.

Meteorologische Beobachtungen

des Kaiserlichen Observatoriums zu Wilhelmshaven.

Beobachtungs-Datum.	Zeit.	Baromet. (auf 10 vermindert) mm.	Lufttemperatur. 9 Uhr. Cel.	Lufttemperatur. 3 Uhr. Cel.	Lufttemperatur. 9 Uhr. Cel.	Windrichtung. (0 = still, 12 = Ostwin.)	Windstärke. (0 = ganz, 10 = stark bedeckt)	Witterungsbeobachtung.	
								Witterung.	Witterung.
Sept. 22. 2 h Mtr.		756.3	14.6	—	—	SW	2	9	cu, str
Sept. 22. 8 h Mtr.		756.2	11.6	—	—	SW	0	10	cu
Sept. 23. 8 h Mtr.		762.0	11.1	15.5	10.6	0	4	10	ni

Bemerkungen: 23. Septbr. Fröh Regen.

Hochwasser in Wilhelmshaven.

Donnerstag, 24. Septbr.: Vorm. 4.43, Nachm. 5.4.

Wilhelmshaven, 23. Sept.	Kursbericht der Oldenburgischen Spar- und Leihbank, Filiale Wilhelmshaven.	gelant	verkauft
4 pCt. Deutsche Reichsanleihe		104,95	105,50
3 1/2 pCt. Deutsche Reichsanleihe		96,50	97,25
3 pCt. do.		83,—	83,55
4 pCt. preussische consolidirte Anleihe		104,80	105,15
3 1/2 pCt. do.		96,45	97,—
3 pCt. do.		83,—	83,55
3 1/2 pCt. Oldemb. Coupons		97,—	—
4 pCt. Oldenburg. Kommunal-Anleihe		101,—	—
4 pCt. do. do. Städte à 100 M.		101,25	—
3 1/2 pCt. do. do.		95,—	—
3 1/2 pCt. Oldemb. Bodenkredit-Pfandbriefe (kündbar)		99,—	—
3 1/2 pCt. Bremer Staatsanleihe		84,70	—
3 pCt. Oldenburgische Prämienanleihe		125,50	126,30
4 pCt. Luitpold-Präm.-Obligationen		101,—	102,—
3 1/2 pCt. Hamburger Staatsrente		93,80	—
5 pCt. Italienische Rente (Stücke von 10000 Fres. und darüber)		—	—
4 1/2 pCt. Baryt-Splun.-Priorit. rückzahlbar à 105		103,50	—
3 1/2 pCt. Pfandbriefe der Rhein. Hypothekbank		91,95	—
4 pCt. Pfandbr. d. Preuss. Boden-Kredit-Alten-Bank vor 1900 nicht auslosbar		102,20	102,75
Bechl. auf Amsterdam kurz für Gold, 100 in M.		167,65	168,45
Bechl. auf London kurz für 1 Pfr. in M.		20,26	20,36
Bechl. auf Newyork kurz für 1 Doll. in M.		4,17	4,22
Discount der Deutschen Reichsbank 4 pCt.			

Jahrplan des städtischen Dampfers „Ewarden“ zwischen Wilhelmshaven und Ewarderbörne

(gültig vom 1. September.)
Von Wilhelmshaven . . . 6.20, 10.30 Vorm. 2.30, 6.— Nachm.
Von Ewarderbörne . . . 7.—, 11.— „ 3.—, 6.30 „
Die Anlegestelle des Dampfers befindet sich an der Nordmole der neuen Hafeneinfahrt.

Seepolizei-Verordnung

betreffend das Verbot des Passirens, Kreuzens, Ankerns u. s. w. von Schiffen und Fahrzeugen auf gesperrtem Schießgebiet.
Seltens des Marine-Artillerie-Depots zu Cuxhaven soll am 27. Oktober d. J. Vormittags 9 Uhr beginnend, auf der linken Flanke des Forts Kugelbaake behufs Anschließen von Bettungen eine Schießübung mit 15 cm M. K. L./22 abgehalten werden. Es werden 24 Schuß auf Entfernungen bis zu 7000 m abgegeben.
Das Schießfeld wird durch die Linien der Tonnen K und 8 westlich und N und 10 östlich begrenzt.
Die Hauptschubrichtung geht NNW mitbeweisend vom Fort aus, zwischen den vorgenannten Tonnen durch.
Während des Schießens ist das Passiren, Kreuzen, Ankern u. s. w. von Schiffen und Fahrzeugen jeder Art in dem oben bezeichneten Gebiet verboten.
Auf dem Fort Kugelbaake wird während des Schießens eine rothe Flagge wehen.
Zur Bewachung des Fahrwassers werden zwei Dampfer mit rother Flagge außerhalb des vorbezeichneten Gebietes stationirt sein und zwar für eingehende Schiffe bei „Ebbe“ und für ausgehende Schiffe bei der „Alten Liebe“ bei Cuxhaven und für den Anordnungen der Führer jener Dampfer, sowie den

von der Küste gegebenen Signalen Folge zu geben.
Wilhelmshaven, 10. Sept. 1891.
gez. Schröder,
Vize-Admiral und Stations-Chef.

Versteigerung.

Sonnabend, 26. d. Mts., Vorm. 9 Uhr,
bei Fort I — Küstersiel — beginnend, sollen 20 Haufen längs der fiskalischen Umfangstraße lagernde alte

Eisenbahn-Schwellen

gegen gleich baare Zahlung versteigert werden.
Wilhelmshaven, 21. Septbr. 1891.

Kaiserl. Fortifikation.

Verloren

ein Arbeitsbüchlein von Drahtgesticht.

Gefunden

1 Rosenkranz, 1 Markstück, 1 Stück braunes Zeug, sogen. englisches Leder, 1 Glühlampe von einer elektrischen Leitung, 1 Dienstausszeichnung II. Klasse, 1 rothe Kindermütze, 1 Stichel, 1 Meterstoch, 1 kleines schwarzes Beutelporcellan und 1 großes braunes Klapp-Portemonnaie mit Inhalt, 1 silbernes Armband mit Münzen, 1 Granatbroche und 1 braun polirter Bettungshalter.

Die Eigenthümer der genannten Gegenstände werden hiermit aufgefordert, ihre Ansprüche in dem diesseitigen Polizeibureau binnen 3 Monaten geltend zu machen.
Wilhelmshaven, 19. Sept. 1891.

Der Hilfsbeamte des königlichen Landraths.

Bekanntmachung.

Vom 1. Oktober d. J. bis 1. April 1892 fallen die Dienststunden des Unterzeichneten in die Zeit von Morgens 9 bis Mittags 1 Uhr und von Nachmittags 3 bis 7 Uhr.
Die Sprechstunden werden von Morgens 10 bis Mittags 1 Uhr und von Nachmittags 4 bis 6 Uhr abgehalten. An- und Abmeldungen zur Gemeindebrankversicherung, sowie die Bezahlung von Beiträgen können von Morgens 10 bis Mittags 1 Uhr erfolgen, während welcher Zeit auch Krankenunterstützungen gezahlt werden.
Standesamtliche Anmeldungen werden in der Zeit von Morgens 11 bis Mittags 1 Uhr entgegengenommen.
Die Kämmerer- und Sparskasse ist von Morgens 9 bis Mittags 1 Uhr geöffnet und bleibt am letzten Werttage jeden Monats der Kassenrevision wegen geschlossen.
Wilhelmshaven, 19. Septbr. 1891.
Der Magistrat.
Deiken.



Oldenburg. Staatsbahn.

Vom 1. Oktober d. J. an verkehrt auf der nachfolgenden Strecke unter anderen während der Nachtzeit folgender Güterzug:

Strecke Oldenburg-Wilhelmshaven.	Nachts.
Oldenburg	Abf. 1.13
Südenbe	" 1.36
Kafede	" 1.48
Hahn	" 2.05
Faderberg	" 2.19
Barel	Ant. 2.38
	Abf. 3.03
Ellenserdamm	" 3.21
Sande	Ant. 3.36
	Abf. 3.58
Wilhelmshaven	Ant. 4.19

Für diesen Zug findet mit Genehmigung Großherzogl. Staatsministeriums in Berücksichtigung der für dieselben vorgeschriebenen Fahrgehwindigkeit von 30 Kilometer in der Stunde in Gemäßheit des § 73 Absatz 4 des Bahnpolizeireglements, sowie des § 21 der Bekanntmachung des Reichskanzlers vom 12. Juni 1878, betr. die Bahnordnung für deutsche Eisenbahnen untergeordneter Bedeutung, eine Bahnbewachung und Bedienung der Schranken der auf Oldenburgischem Gebiete gelegenen

Strecken nur an den folgenden Uebergängen statt:

Uebergänge am Pferdemarktplatz und an der Ziegelhofstraße in Oldenburg, desgl. zwischen den Stationen Sande und Wilhelmshaven bei den Wärterposten 41, 42 und 45.
Im Uebrigen wird die Bewachung der Strecke und die Bedienung der Schranken für die vorgenannten Züge entfallen und die Annäherung derselben an die Uebergänge durch das Lautewerk der Lokomotive signalisirt, sowie jeder Zug vor Abfahrt der nächsten Station auf der elektrischen Glockenleitung geläutet werden.
Oldenburg, 7. September 1891.

Groß. Eisenbahn-Direktion.

Auktion.

Im Auftrage des Herrn Oberbau-raths Nehtern werde ich am Montag, 28. ds. Mts., Nachm. 2 Uhr, im Hause Königstraße 46 öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkaufen:
1 Sopha, 1 Polsterstuhl, 1 Schaufelstuhl, 1 Bettstelle, 1 zweischläfriges vollständiges Bett, verschiedene Tische, darunter 1 Eßtisch, 2 Delbrückbilder, mehrere Blumenwagen, 1 Parthie Kofeln u. s. w. u. s. w.
Heppenz, den 22. Septbr. 1891
S. Meiners.

Bekanntmachung.

Das Anzünden der in hiesiger Gemeinde vorhandenen Straßenlaternen, sowie Lieferung des erforderlichen Petroleum, der Dochte und Cylindere soll am Freitag, 25. d. Mts., im Sachjen'schen Wirthshaus Abends um 8 Uhr öffentlich ausverdingen werden.

Heppens, 22. September 1891.
Der Gemeindevorsteher.
Ulhen.

Verkauf.

Zweiter und letzter Termin zum Verkaufe des dem Hausmann Anton Müller zu Althenhof gehörigen, zu Sedau belegenen, von dem Wirth Stems feuerlich benutzten

Wirthshauses

ist gerichtsfällig auf Sonnabend, 26. d. Mts., Vormittags 11 Uhr, im Amtsgerichtslokale in Zeven angelegt. Indem ich Kaufliebhaber darauf aufmerksam mache, daß in diesem Termine auf da: abgegebene Höchstgebot der Zuschlag bestimmt ertheilt werden soll, erkläre ich mich zur weiteren Auskunftsvertheilung gern bereit und empfehle, vorher die Verkaufsbedingungen bei mir einzusehen.

Neuende, den 8. September 1891.
H. Gerdes,
Auktionator.

Verpachtung.

Da ein Verkauf des dem Herrn Restaurateur J. B. Egberts in Wilhelmshaven gehörigen, daselbst an der Bismarckstraße belegenen

Immobilien

nicht zu Stande gekommen ist, soll dasselbe nunmehr auf mehrere Jahre verpachtet werden.

Termin zur Verpachtung ist angelegt in der Restauration des Eigenthümers auf Montag den 28. ds. Mts., Abends 7 Uhr.

Pachtliebhaber werden mit dem Bemerkten eingeladen, daß die Restauration und das Colonialwaaren-Geschäft seit Jahren vom Eigenthümer mit bestem Erfolge betrieben worden ist und demnach die Pachtung ein sicheres Einkommen bietet.

Heppens, 23. September 1891.
H. P. Harms.

Zu verkaufen

eine fast neue, sehr große Laden-Einrichtung passend für ein Colonialwaarengeschäft.

Heppens, den 23. September 1891.
H. P. Harms.

Gesucht

auf sogleich eine kleine möbl. Stube in der Nähe der Handwerker-Kaserne.

J. G. Gehrels.

Gesucht

auf sofort 2 Schuhmachergesellen.

A. Leverenz.

Ein Mädchen

wird für die Vormittagsstunden gesucht. Näheres Bahnhofsstraße 8, unten links.

Ein ordentliches und sauberes

Dienstmädchen

zum 1. Oktober gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl.

Ein in Küche und Hausarbeit

erfahrenes Mädchen

für sofort gesucht. Frau Dr. Platten, Viktoriastr. 84

Gesucht

eine kleine Wohnung im Stadttheil Wilhelmshaven.

Scharf, Moonstraße 74a.

Gesucht

1 kleiner Bädergehilfe und 1 kleiner Knecht.

A. Wilten, Moonstr. 8.

Gesucht

zum 1. Oktbr. ein ordentl. Mädchen, welches tüchtig arbeiten kann, gegen hohen Lohn.

Frau Robert Wolf, Königsstraße 53.

Gesucht

wird ein junges Mädchen auf sofort oder zum 1. I. M. für den Nachmittag. Berl. Moonstr. 56, part. rechts.

Gesucht

auf 1. November ein ordentliches, zuverlässiges Dienstmädchen. Frau Steinfort, Kaiserstraße 6.

Gesucht

tüchtige Erdarbeiter zum Prährne-Austarren gegen hoh. Lohn. Wiefenfeldt.

Gesucht

zwei Schuhmachergesellen auf gute Herrenarbeit. D. Baars, Königsstraße 48.

Gesucht

Zum 1. Oktober d. J. habe ich noch mehrere Wohnungen in Bant zu vermieten. G. Schwitters, Bant.

Gesucht

Möblierte Offizier-Wohnung zu vermieten. Friedrichstraße 5.

Zu vermieten

eine Wohnung zum 1. November. Tonndelch 35.

Zu vermieten

mehrere fein möbl. Zimmer nebst Burschengelaß auf gleich oder später. Ernst Meyer, Moonstraße 85.

Zu vermieten

eine Unter- und eine Oberwohnung. Paul Vater, Neubremen.

Zu vermieten

zum 1. November eine Stube und Küche an ruhige Bewohner, auf Wunsch kann auch eine Werkstätte beigegeben werden. Elßaß, Marktstraße 16.

Zu vermieten

in den Häusern der Herren Houtermans und Cordes habe noch per 1. November eine

Unterwohnung

mit vollständigem Zubehör zu vermieten; Preis 210 Mk. Carl Zeeb, Bant.

Zu vermieten

Wegen Uebernahme einer fiskalischen Wohnung ist zum 1. Okt. oder später

eine schöne Oberwohnung

zu vermieten. Popten, Tonndelch 20.

Eine gut möblierte Stube

nebst Schlafkabinett mit separ. Eingang ist zu vermieten. Wilhelmstraße 2a

Zu vermieten

zum 1. November eine freundliche Stagenwohnung, bestehend aus 4 oder 5 Räumen mit Wasserleitung und abgeschl. Korridor nebst allem Zubehör. J. A. Zapfen, Banierstr. 14.

Zu vermieten

auf sofort oder später eine Wohnung von 4 Räumen nebst allem Zubehör. C. Meyer, berl. Moonstr. 5.

Zu vermieten

eine schöne trockene Oberwohnung, bestehend aus 4 Zimmern nebst Zubehör zum 1. November er. E. Quast, Bant, Nordstraße 18. Zu erfragen daselbst bei C. Marahrens.

Zu vermieten

auf sofort oder später zwei Stagenwohnungen und eine Oberwohnung, je 3 Räume. H. Rannen, Ecke der Grenz- und Börsenstraße 21.

Etagen-Wohnung

mit allen Bequemlichkeiten zum 1. Nov. Marktstraße 26a zu vermieten.

Zu vermieten

zum 1. Oktober oder später 1 Unterwohnung in Weg. F. E. Nagel, Moonstraße 109.

Eine möbl. Stube

nebst Schlafzimmer zu vermieten. Näheres Mühlenstraße 21, I.

Unentgeltlich

verjendet Anweisung zur Rettung von **Frankfurt** mit und ohne Vorwissen **M. Falkenberg, Berlin**, Dantienstraße 172. — Viele Hunderte auch gerichtlich gepr. Dankschreiben, sowie eiblich erhärtete Zeugnisse.

Männerturnverein „Einigkeit“

zu Kopperhörn. Am Freitag, den 25. d. Mts., Abends:

II. Stiftungsfest,

bestehend aus Konzert, Theater, Schanturnen u. nachf. Ball.

— Kassenöffnung 7 1/2 Uhr. — Anfang 8 1/2 Uhr. — Karten im Vorverkauf 30 Pfg. sind bei sämmtlichen Mitgliedern zu haben, Kassenpreis 40 Pfg. Ball 1 Mt. Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein

Der Vorstand.

H. C. Tyarks,

Atelier für Anfertigung eleganter Herren-Garderobe unter Garantie, Bant, Werftstraße 24.

General-Anzeiger

für Oldenburg u. Ostfriesland, Unparteiische Zeitung f. Jedermann erscheint in Oldenburg 3 mal wöchentlich; wird anerkannter Marken an Reichhaltigkeit und Frische des Inhalts von keinem anderen Lokalblatt erreicht und liefert, was keine andere Zeitung bietet, regelmäßige Illustrationen aller interessanten Tagesereignisse. — Spannende Romane! Abonnementspreis für das ganze Quartal nur 60 Pfg. bei allen Postanstalten oder Landvertriebsrägen!

Bei seiner großen, in allen Schichten der Bevölkerung täglich wachsenden Verbreitung vorzüglich wirkendes Insertionsorgan, die Zeile nur 10 Pfg.

Oldenburg. Die Expedition.

Ein hohes Zweirad

(50") mit Kugellager zu beiden Rädern und Kugelpedalen, sehr wenig gebraucht, ist für den außergewöhnlich billigen Preis von 65 Mark zu verkaufen bei August Jacobs, Ubrmacher.

Feinstes Magdeburger Sauerkraut

empfiehlt W. H. Renken. Empfang sehr schöne feste Plockwurst, a Pfund 1,— und 1,20 Mt., schöne Cervelatwurst, a Pfund 1,40 und 1,60 Mt. W. H. Renken.

Direkt aus der Fabrik!

Gegen Postanweisung von 10 Mk. versende franko 6 Meter doppelbreite, garantirt reinwollene, nur solide, hochmoderne Damenkleiderstoffe in den neuesten und prachtvollsten Farben. Zweck- und Farbaufgabe genügt. Umtausch bereitwilligst. Heinrich Kügler, Mechanische Kammgarn-Weberei Zeulenroda, Reuss.

Zu kaufen gesucht

ein junger grauer Papagei. Gebl. Offerten abzugeben Wilhelmstraße 8, I. r.

Zu miethen gesucht

zum 1. Oktober oder später eine unmöblierte Wohnung von 2 bis 3 Zimmern mit Burschengelaß. Offerten mit Preisangabe erbeten unter 25. 1. an die Exped. d. Bl.

Zu vermieten

zum 1. November eine Stagenwohnung. Ulmenstraße 24.

Zu verkaufen

3 junge Borhunde. Bismarckstraße 55.

Als Schneiderin

empfiehlt sich in und außer dem Hause. Henriette Harting, Bant, Schlosserstraße 13.

Eine möblierte Stube

mit Kammer und Balkon ist zu vermieten. Bahnhofstraße 2.

Stadttheater in Wilhelmshaven.

Sonntag, 27. Sept. 1891: Eröffnung der Winter-Saison. Mit neuen Costümen und neuer Ausstattung! Zum ersten Male:

Jägerliebchen.

Große Operetten-Posse in 4 Akten von Leon Treptow, Musik v. G. Steffens. Billets zu dieser Vorstellung sind bereits von heute an bei Herrn Robert Wolf, Königsstraße, sowie bei Herrn Schindler in Heppens zu haben. Die Direktion.



Wilhelmshav. Schützenverein. Forderungen

an den Verein, betr. Schützenfest, sind bis Sonntag Morgen 9 Uhr bei dem Kassirer, Herrn Wegener einzureichen. Der Vorstand.

Schach-Club.

Heute Donnerstag: Spiel-Abend in C. Meyer's Restaurant.

Bürger-Verein IV. Bezirk.

Donnerstag, 24. Sept. 1891, Abends 8 Uhr: Versammlung im Vereinslokale (C. Oldewurtel). Tagesordnung wird in der Versammlung bekannt gegeben. Zahlreiches Erscheinen erwünscht. Der Vorstand.

Forderungen

an die Offiziermesse S. M. Torpedo-Div. Boot D. 2 sind umgehend einzulenden.

Verloren

am Sonntag, 20. d. M., eine goldene Damenuhr mit Kette. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen Belohnung abzugeben in der Exp. d. Bl.

Empfehle:

Faß- und Flaschenbier

aus der Dampfbräuerei von Th. Fetzler, Zeber, in Gebind. von 15-100 Litern.

Feinstes Tafelbier, 33 Flaschen

à 1/3 Liter, zu 3 Mt., nach Pilsener Art gebranntes, 30 Flaschen zu 3 Mt., dunkles nach bayerischer Art fein gebranntes Bier, 27 Fl. 3 Mt. J. Fangmann, Bismarckstraße 59.

Natur-Heilmethode

von D. Picker, Altestr. 13

kurirt alle Krankheiten schnell und gründlich. Augen, Bleichsucht, Drüsen, Flechten, Hals- u. Hautauschlag, Krämpfe, Nerven, Ohrenleiden, Schwächezustände, Rheumatismus, Hämorrhoiden, Syphilis, Eber, Kinder-, Frauen- und Geschlechtsleiden.

Zahnschmerzen

werd. sof. gebess. ohne Ziehen.

Verlobungs-Anzeige.

Meine Verlobung mit Fräul. Meta Grahlmann, Tochter der Frau Gutshausbesitzer Grahlmann auf Silberkamp-Bahn, beehre ich mich ergebenst anzuzeigen.

M. Haucke.

Geburts - Anzeige.

(Statt besonderer Anzeige.) Durch die heute erfolgte glückliche Geburt eines gesunden Knaben wurden Herr B. Tatenberg und Frau.